

Dieses Buch gehört:

Leben mit Jesus • 1. Auflage, 2016

Andachtsbuch für Kinder

© 2016 Missionswerk Friedensstimme, Gummersbach

Bibelzitate: Schlachter 2000

Auszugsweise aus:

„Zelfs vindt de mus“, Kleuterdagboek

© B.V. Uitgeverij De Banier, 2009

Бор – Творец всего

Autor: Ada Schouten-Verrips, Ute Silberbauer

Lektorat: Missionswerk Friedensstimme

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

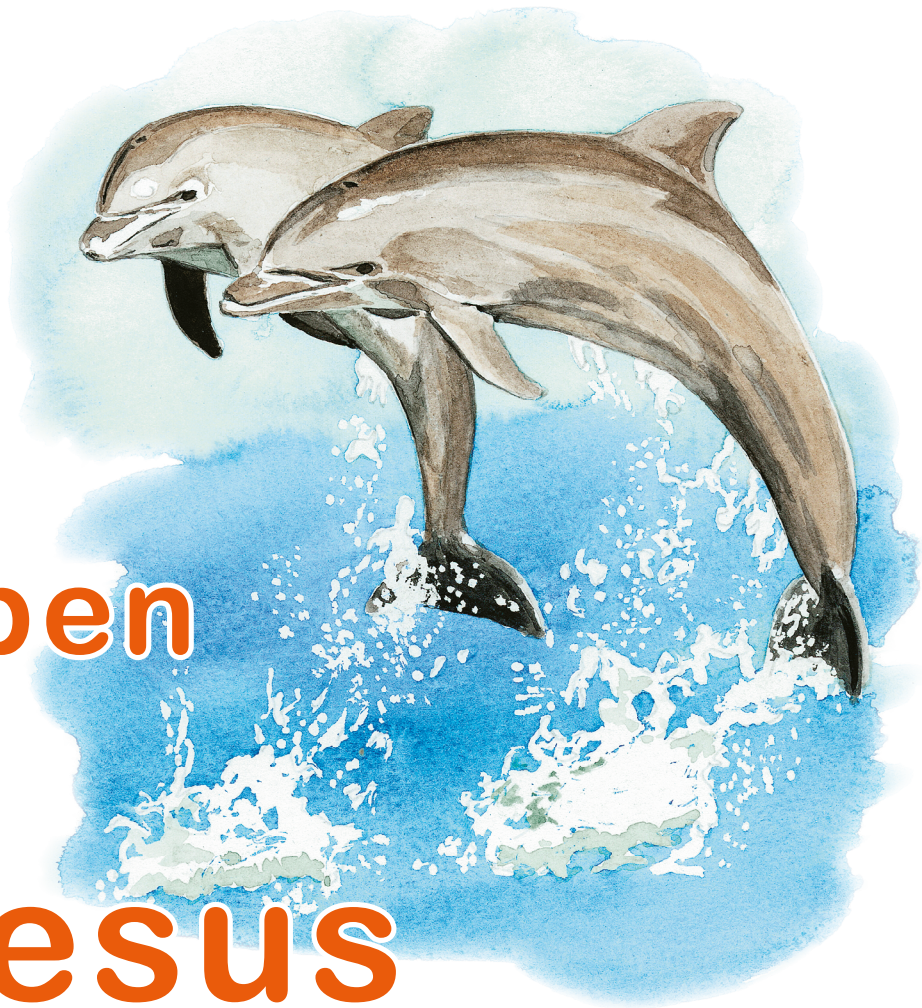
ISBN: 978-3-88503-113-0

Bestell-Nr.: 503.113

Verlag des Missionswerkes Friedensstimme, Gimborner Str. 20, 51709 Marienheide

Tel.: 02261 6017-24, Fax: 02261 6017-33, E-Mail: verlag@mwfst.de, www.friedensstimme.com

**Leben
mit
Jesus**





Vorwort

Dieses Buch ist das Andachtsbuch: „Leben mit Jesus“. Vielleicht ist es sogar dein erstes, geh also vorsichtig damit um. Es ist ein Buch für jeden Tag. Bevor du aber den Text aus diesem Buch liest, schlage deine Bibel auf. Das ist das Wichtigste! Für jeden Tag ist ein kleiner Abschnitt aus der Bibel angegeben. Er ist mit einem Buch  gekennzeichnet. Es ist gut, wenn du diesen immer zuerst liest und danach die Andacht. Der passt nämlich ganz gut dazu. Wir hoffen, dass du dadurch etwas mehr über das nachdenkst, was du in der Bibel liest. Vergiss aber nicht, vor oder nach dem Lesen die Knie zu beugen und den Herrn um Segen zu bitten. Mit dem Lesen allein ist es niemals getan.

Nur der Herr kann unser Herz öffnen. Bitte ihn darum, dass er dir sein Wort erklärt. Im letzten Teil, mit dem Telefon  gekennzeichnet, wirst du aufgerufen den Herrn anzubeten, ihm zu danken oder ihm von deinen Anliegen zu erzählen.

Wir wünschen dir viel Freude und Gottes Segen beim Lesen und Ausleben im Alltag!

Die Verfasser, Mitarbeiter und Herausgeber

Wenn du schon
am Morgen früh erwachst,
richte deine Blicke
himmelan; und bevor
du etwas anderes
machst, beuge dich
vor Gott und bete an.



1. Januar



1. Mose 1,1-2

„**E**in gesegnetes neues Jahr!“ Diesen Wunsch hast du heute bestimmt sehr oft gehört. Vielleicht hast du ihn auch selbst gesagt. Aber weißt du überhaupt, was ein gesegnetes Jahr ist?

Dein Jahr ist gesegnet, wenn Gott dein Leben führt und in ihm wirkt, wenn du es mit ihm lebst und ganz auf ihn vertraust. Weißt du auch, wie du das machst, mit Gott leben? Zum Beispiel beginnst du jeden Tag mit einem Gebet zu dem Herrn und einer Stillen Zeit. Du dankst ihm, weil er dich in der Nacht bewahrt hat. Und du bittest ihn, dass er dir an diesem Tag hilft. Du beendest auch jeden Tag damit, indem du die Bibel liest und ihm für alles an diesem Tag dankst.

Schon auf der ersten Seite der Bibel steht das Wort „Gott“. Denn bevor es dich gab, bevor deine Eltern geboren wurden, ja noch bevor es die ersten Menschen und alle Tiere und Pflanzen gab, war Gott schon da. Er ist schon immer da gewesen und wird auch immer da sein.



Wenn du in diesem neuen Jahr mit Gott leben wirst, dann wird es ein wirklich gesegnetes Jahr werden! Bitte Gott darum, dass er dir hilft im neuen Jahr mit ihm und für ihn zu leben.

2. Januar



1. Mose 1,20-23

Stell dir vor, in eurem Garten wären keine Vögel und in keinem einzigen Fluss gäbe es Fische. Ja, stell dir mal für einen Moment vor, du könntest sie nicht einmal im Zoo betrachten ... Wie leer wäre die Erde!

Sieh dir einmal die Vögel und Fische an! Der Herr hat sehr viele Arten geschaffen – ganz große Vögel und Fische, wie den Strauß und den Wal, aber auch ganz kleine, wie den Spatz und den Goldfisch. Wenn du dir zwei Spatzen ganz genau anschaust, kannst du sogar zwischen ihnen einen Unterschied erkennen. Findest du nicht, dass das ein Wunder ist?

Der Herr erschuf zuerst die Erde – mit Wasser und Land, mit Licht und Finsternis, mit Sonne, Mond und Sternen und auch die Bäume und die Blumen. Es war ein Ort, wo Vögel und Fische sehr gut wohnen konnten.



Auch du kannst dich über die Schöpfung freuen – über die warme Sonne, über den strahlend weißen Schnee und über die vielen Tiere. Hast du Gott schon einmal dafür gedankt? Du kannst es jetzt tun!

3. Januar



1. Mose 1,24-25

Nach den Fischen und Vögeln machte der Herr die anderen Tiere, zum Beispiel: Kühe, Schafe und Pferde, also die Tiere, die man auf einem Bauernhof und auf Weiden sieht. Aber ebenso die wilden Tiere, wie Löwen und Tiger erschuf der Herr und auch die kriechende Tiere, wie die Schlange und den Wurm.

Heute kämpfen viele Tiere erbittert gegeneinander, wenn sie sich treffen. Deshalb brauchen Schafe zum Beispiel einen Hirten, der sie vor Wölfen und Bären beschützt. Damals, bei der Schöpfung, war es ganz anders. Es gab kein einziges Tier, das einem anderen etwas zuleide tat. Das kannst du dir heute kaum vorstellen, oder? Die Sünde macht so vieles kaputt.

Weißt du, wann der Löwe wieder mit einem Schaf friedlich zusammen leben wird? – Wenn der Herr Jesus wiederkommen und auf dieser Erde 1 000 Jahre regieren wird. Jesus möchte, dass alle friedlich miteinander leben. Dabei hilft er denen, die an ihn glauben, indem er ihnen Liebe und Kraft schenkt und sie durch seinen Heiligen Geist immer wieder daran erinnert.



Bemüht du dich darum, nicht mit anderen Kindern zu streiten? Bitte Gott um Hilfe, friedfertig zu sein!

4. Januar



1. Mose 1,27-28

Weißt du, was das Allerschönste an der Schöpfung ist? – Adam, der erste Mensch. Der Herr gab ihm einen besonderen Auftrag im Garten Eden. Er sollte über alle Tiere herrschen. Weißt du, was das heißt? – Die Tiere sollten auf Adam hören und er sollte sich um die Tiere kümmern. Und Adam sorgte gut für sie, dazu hatte der Herr ihm Verstand gegeben.

Gut für die Tiere sorgen – das müssen wir heute immer noch. Ein Bauer zum Beispiel, der das nicht tut, wird bestraft. Seine Kühe werden manchmal sogar von ihm weggenommen. Und das ist gut so, denn viele Tiere können nicht für sich selbst sorgen. Wenn du einen Hund hast, kannst du ihm beibringen, auf dich zu hören. Aber manchmal wird er ungehorsam sein.

Im Garten Eden war es anders. Adam sorgte für die Löwen, die Bären, aber auch für die Vögel und Fische. Und sie waren ihm gehorsam. War das eine schöne Zeit!



Manche Stunden wären bestimmt auch bei dir schöner gewesen, wenn du deinen Eltern und Lehrern Gehorsam gewesen wärest. Bitte den Herrn um ein gehorsames Herz!

5. Januar



1. Mose 2,19-20

Adam durfte noch mehr tun: Er durfte allen Tieren einen Namen geben. Adam beobachtete bestimmt, wie stark der Löwe war oder wie der Storch flog. Er durfte alle Tiere benennen, wie es ihm passend schien. Und stell dir vor: Adam musste dafür nicht alle Tiere selbst aufsuchen, denn Gott der Herr führte sie zu ihm. Männchen und Weibchen, alle kamen und alle bekamen einen Namen von Adam.

Und weißt du, was Adam dabei entdeckte? Dass alle Tiere zu zweit waren – er selbst aber allein war. Doch das wusste Gott der Herr bereits und weil er Adam sehr lieb hatte, schuf er Eva und gab sie ihm zur Frau, die ihm helfen konnte.

Nun pflegten sie gemeinsam und sehr glücklich den Garten Eden und sorgten für alle Tiere. Sie brauchten sich vor keinem einzigen Tier zu fürchten. Adam und Eva fühlten sich unbeschreiblich wohl, denn Gottes Schöpfung war sehr gut!



Auch wenn du heute nicht im Paradies lebst, so gibt es doch in deinem Leben viel Gutes, was Gott dir schenkt. Denk einmal darüber nach. Wofür kannst du Gott heute danken? – Für liebe Menschen um dich herum, für dein Bett, für deine Kleidung, für das Essen ...

6. Januar



1. Mose 3,1-6



ar das schön im Paradies! Wäre es doch nur immer so geblieben ... Aber eines Tages hörte Eva eine Schlange reden. Und sie hörte genauer hin. Sie wusste nicht, dass der Teufel durch die Schlange zu ihr sprach. Der Teufel kann eine Schlange reden lassen. Er kann eine ganze Menge. Nimm dich vor ihm nur sehr in Acht!

Eva ließ sich von der Schlange mit ihren Lügen überreden und nahm eine Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Danach gab sie auch Adam davon. Von diesem Baum aber durften Adam und Eva gar nicht essen, weil Gott es verboten hatte.

So taten die ersten Menschen die erste Sünde, indem sie Gott nicht gehorsam waren. Der Teufel möchte auch heute, dass die Menschen dem Herrn Jesus Christus ungehorsam sind. Aber Gott ist stärker als der Teufel und kann helfen.



Deshalb darfst du ihn jetzt darum bitten, dass er dir hilft, gehorsam zu sein – auch dann, wenn dich jemand von deinen Freunden zur Sünde verleiten möchte.

7. Januar



1. Mose 3,13-15

Gott der Herr besuchte Adam und Eva im Paradies und sprach mit ihnen. Er fragte, ob sie von dem Baum gegessen hätten, von dem er ihnen zu essen verboten hatte. Daraufhin gab Adam Eva die Schuld an ihrem Ungehorsam. Eva schob die Schuld auf die Schlange.

Wie reagierst du, wenn deine Eltern deinen Ungehorsam entlarven und dich bestrafen? Beschuldigst du dann auch andere?

Obwohl Adam und Eva im Garten Eden gesündigt hatten und die Folgen ihres Ungehorsams tragen mussten, hatte Gott mit den Menschen großes Mitleid. Deshalb versprach er schon zu diesem Zeitpunkt einen Erlöser zu senden – Jesus Christus. Und er hielt sein Versprechen! Wir wissen, dass der Herr Jesus als Mensch geboren wurde. Wir wissen auch, dass er für uns stellvertretend die Todesstrafe, die wir selbst für unsere Sünde verdient haben, auf sich nahm und starb und auferstand. Jesus Christus besiegte den Teufel. Deswegen können Menschen, die ihm vertrauen, wieder die wunderbare Gemeinschaft mit Gott dem Herrn genießen. Und einmal wird er alle Werke des Teufels zerstören.



Danke dem Herrn, dass er eine Möglichkeit schuf, die dich von Sünden befreien kann. Danke für Jesus Christus!

8. Januar



1. Mose 3,21

Hast du schon einmal darüber nachgedacht, warum du Kleidung trägst? Adam und Eva entdeckten nach dem Sündenfall, dass sie nackt waren. Und sie schämten sich auf einmal dafür. Schnell machten sie sich aus großen Feigenblättern Schürzen. Aber Gott machte Adam und Eva Kleidung aus Fell. Es war das Fell von Tieren, die dafür sterben mussten.

Gott gefiel die Bekleidung nicht, die Adam und Eva sich machten. Er machte ihnen andere Kleidung, die den Körper besser bedeckte.



Überprüfe deine Kleidung, die du trägst. Gefällt Gott jedes deiner Kleidungsstücke? Frage den Herrn um Rat, wenn du mit jemandem Kleider einkaufen gehst. Er wird euch das Richtige finden lassen. Und bitte Gott, dass du ihn auch mit deiner Kleidung verherrlichen kannst.

9. Januar



1. Mose 4,1-5

Eines Tages brachten Kain und Abel Gott Opfer. Abel suchte sich seine besten Lämmchen aus, während Kain Früchte von seinem Acker nahm. Sie wollten dem Herrn Opfer bringen. Es gab einen großen Unterschied zwischen den beiden Brüdern, den Söhnen von Adam und Eva. Denn in der Bibel hast du gerade gelesen: „Und der Herr sah Abel und sein Opfer an; aber Kain und sein Opfer sah er nicht an.“

Gott sah Abels glaubendes Herz und er sah Kains Herz. Abel gab von seinen besten Lämmern, weil er den Herrn lieb hatte und ihm vertraute. Kain opfer-te äußerlich betrachtet auch, aber ohne wirklich Glauben im Herzen zu haben. Warum Kain überhaupt opferte, wenn er doch gar nicht den Herrn liebte, wissen wir nicht. Vielleicht, um vor seinem Bruder Abel und seinen Eltern gut dazustehen?



Mit welchem der Brüder kannst du dich vergleichen, wie verhältst du dich? Dem Herrn Jesus gefällt es, wenn du gern und aus Liebe zu ihm handelst. Bitte ihn deshalb, dass du nichts aus Eigennutz, Selbstsucht oder um gut dazustehen tust, sondern dem Herrn Jesus mit liebendem Herzen das Beste gibst – gib ihm dein Herz und lass ihn darin wohnen!

10. Januar



1. Mose 6,9-14 und 22

Als Noah lebte, gab es fast keinen Menschen mehr auf der Erde, der Gott lieb hatte. So war viel Sünde auf der Erde. Sünde findet Gott der Herr sehr schlimm und bestraft sie. Denkst du daran, wenn du verkehrte Dinge tust?

Gott der Herr kündigte Noah an, dass alle Menschen und Tiere sterben werden. Nur Noah und seine Familie durften am Leben bleiben, weil Noah den Herrn liebte und mit ihm lebte. Ja, Noah versuchte, nicht zu sündigen. Gott beauftragte ihn eine Arche zu bauen. Dieses Schiff würde ihm und seiner Familie Schutz geben und auch einer Auswahl von Tieren. Von jeder Tierart durften ein Männchen und ein Weibchen mit in die Arche kommen, und von den Schafen und anderen reinen Tieren sogar sieben Paare.

Gott der Herr bestraft Sünde. Aber er ist gnädig, sobald ein Mensch ihn ernsthaft sucht, ihn um Vergebung bittet und ihm gehorcht, denn Gott liebt die Menschen. Welch ein Wunder!



Bestimmt möchtest du auch, dass Gott in schlimmen Zeiten bei dir ist und dir beisteht. Das möchte Gott gerne tun, doch er erwartet von dir, dass du ihm ganz und gar vertraust und ihn von ganzem Herzen liebst, wie Noah es tat. Bete zu Gott.

11. Januar



1. Mose 7,1-5

Wie findest du es, wenn du redest und dir keiner zuhört? Noah predigte 120 Jahre lang, während er mit seinen Söhnen die Arche baute. Doch die Menschen glaubten den Worten des Herrn nicht und lachten Noah aus.

Als alles soweit war, beauftragte Gott Noah, mit seiner Familie und den Tieren in die Arche zu gehen. Sieben Tage später würde der Regen kommen – nicht einfach nur ein Schauer, sondern vierzig Tage und Nächte lang sollte es in Strömen regnen. Alle Menschen und Tiere außerhalb der Arche würden sterben. Noah und seine Familie nahmen vermutlich von ihren Nachbarn Abschied und vielleicht spornten sie sie an, doch mit ihnen zu kommen. Aber es gab niemanden, der mit in die Arche gehen wollte.

Heutzutage geht es ähnlich zu auf der Erde: Es wird sehr viel gesündigt und über Gott und sein Wort gespottet. Doch Jesus wird schon bald wiederkommen und dann wird er all die Seinen, die ihm vertraut und ihn geliebt haben, zu sich nehmen – und nur diese.



Bestimmt möchtest du auch in den Himmel zu Jesus und würdest am liebsten deine Familie und deine Freunde mitnehmen. Dann bitte Gott, dass er dich mutig macht, deiner Umgebung von Jesus zu erzählen!

12. Januar



1. Mose 7,6-12

Die Arche war nach langer Arbeit fertig und lag immer noch auf dem Trockenen. Sieben Tage bevor die Flut begann, beauftragte Gott Noah mit seiner Familie und den Tieren in die Arche hineinzugehen. Der Herr schickte die Tiere zu ihnen. Welch ein schöner Umzug wird das gewesen sein! Elefanten und Giraffen, Löwen und Bären, aber auch Kühe und Schafe und eine Menge Vögel, ja, sogar Käfer und Würmer und viele andere Tiere strömten zur Arche.

Tiere können nicht, wie wir Menschen, sündigen. Dass sie einander fressen und Leid antun ist die Folge unserer Sünde, des Sündenfalls.

Gott der Herr hatte die Tiere geschaffen und kümmerte sich auch bei der Sintflut um sie. Er sorgte dafür, dass alle Tierpaare, die in die Arche sollten, auch den Weg dorthin fanden. Dort angekommen gab Noah ihnen einen Platz in der Arche. Nur dort waren sie in Sicherheit.



Ist es nicht schön, dass es so viele verschiedene Tierarten auf der Erde gibt? Gott hat sie erhalten und du kannst dich nun über sie freuen. Preise ihn und danke ihm dafür!

13. Januar



1. Mose 7,19-23

Bei Noah regnete es vierzig Tage durchgehend sehr stark. Es kam so viel Wasser, dass es nicht mehr in den Boden versickern konnte. Nein, es stieg immer höher. Viele kleine Tiere ertranken schon bald. Die größeren Tiere und die Menschen flohen wahrscheinlich in die Berge. Aber auch dorthin gelangte das Wasser. Alle Menschen und Tiere außerhalb der Arche ertranken. Schlimm, nicht wahr?

Und die Arche? Die schwamm auf dem Wasser. Jeder, der sich in der Arche befand, durfte am Leben bleiben.

Die Arche weist auf den Herrn Jesus Christus hin. Nur durch Jesus sind wir vor dem zukünftigen kommenden Gericht Gottes geschützt, wie Noah in der Arche. Noah hielt sich damals genau an Gottes Rettungsplan und erfuhr, dass Gott Wort hält und ihm hilft und rettet. Gottes Rettungsplan für uns ist der Glaube an den Herrn Jesus Christus. Heute stehen wir – wie die Menschen damals – vor der Wahl, ob wir uns an den göttlichen Rettungsplan halten oder nicht.



Hast du dein Herz schon dem Heiland geschenkt? Hast du ihn um Vergebung gebeten und möchtest du, dass der Herr Jesus dein Leben und Handeln bestimmt? Bei ihm bist du in Sicherheit wie Noah in der Arche.